

**Regionalkonferenz  
der Regierungschefin und der Regierungschefs der ostdeutschen Länder  
am 18. Juni 2024 in Lutherstadt Wittenberg**

**Beschluss**

**TOP 10 b Etablierung der SAF-Produktion als Beitrag zum Transformationsprozess in Ostdeutschland sowie zur nachhaltigen Entwicklung des Flugverkehrs**

Die Reduktion von Kohlenstoffdioxid ist ein wesentliches Element zur Erreichung der klimapolitischen Ziele. Aufgrund des überproportionalen Anstiegs des Flugverkehrs sowohl im Passagierbereich als auch im Handelsvolumen verzeichnet die Luftfahrt eines der am stärksten zunehmenden Emissionsaufkommen.

Die vom Rat der Europäischen Union angenommene Initiative „ReFuelEU Aviation“ ist ein wesentlicher Teil des EU-Pakets „Fit für 55“ und hat zum Ziel, die Nutzung von nachhaltigen Flugkraftstoffen – die weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen als fossiles Kerosin – im Luftverkehr zu erhöhen. Die Verordnung verpflichtet unter anderem dazu, dass jeder Flugkraftstoff, der auf Flughäfen in der Europäischen Union angeboten wird, ab 2025 einen Mindestanteil an nachhaltigen Flugkraftstoffen enthält: Der Anteil soll 2025 bei 2 % liegen und bis 2050 auf 70 % erhöht werden.

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz gibt vor, dass ein Mindestanteil an Kraftstoff, der Flugturbinenkraftstoff ersetzt, aus erneuerbaren Energien nicht-biogenen Ursprungs besteht.

Deutschland hat die einzigartige Gelegenheit, sich als führender Akteur im schnell wachsenden Sektor der erneuerbaren synthetischen Kraftstoffe zu positionieren und eine internationale Vorreiterrolle im Bereich der grünen Luftfahrt zu sichern. Wesentliche Grundvoraussetzungen bestehen darin, Markteintrittsinvestitionen zu attrahieren und anzureizen. Durch eine Reduktion der derzeit noch hohen Produktionskosten können nachhaltige Flugkraftstoffe eine konkurrenzfähige Alternative zu konventionellem Kerosin darstellen, damit eine schnelle Marktdurchdringung erreichen und wesentlich zur Umsetzung der Emissionsziele beitragen.

1. Die ostdeutschen Länder unterstützen die Ziele der Europäischen Union und des Bundes zur Senkung der Emissionen im Luftverkehr und zur Nutzung nachhaltiger

Flugkraftstoffe (Sustainable Aviation Fuel, SAF). Zur Erreichung dieser Ziele erachten die Regierungschefin und die Regierungschefs der ostdeutschen Länder das Schaffen von Industriekapazitäten zur Herstellung und Weiterverarbeitung von SAF in Deutschland als maßgeblich für eine sichere und resiliente Versorgung der deutschen und europäischen Luftfahrt respektive Flughäfen mit nachhaltigen Flugkraftstoffen. Die regionale und damit souveräne Herstellung nachhaltiger Flugkraftstoffe kann einen wesentlichen Beitrag leisten, die für die internationale Passagierluftfahrt und für den internationalen Luftfrachtverkehr bedeutsamen ostdeutschen Flughäfen zukunftsfest aufzustellen und als Wirtschaftsstandort zu stärken.

2. Die Regierungschefin und die Regierungschefs der ostdeutschen Länder sind der Überzeugung, dass die Ansiedlung von Unternehmen in diesem Bereich und die Installation von Produktionsanlagen als bedeutsame Elemente zur Gestaltung und Bewältigung des Transformationsprozesses im Energiebereich merkliche positive Effekte auf das Gelingen des Strukturwandels in Ostdeutschland ermöglichen können. So ist die Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen in innovativen, zukunftsorientierten und insbesondere nachhaltigen Technologiebereichen zentraler Bestandteil, um den Übergang aus fossilen Industrien zu erleichtern und langfristige Perspektiven für die vom Strukturwandel und Transformationsprozess betroffenen Regionen Ostdeutschlands anzubieten.
3. Ausdrücklich im Fokus stehen dabei die Raffineriestandorte Schwedt, Böhlen und Leuna, die unter anderem angesichts des Embargos gegen russisches Rohöl vor besonderen Herausforderungen stehen, gleichzeitig aber die entstehenden Chancen aus dem Markthochlauf von nachhaltigen Flugkraftstoffen mit zukunftsfähigen Strategien nutzen wollen. Angesichts des guten Ausbaustandes der erneuerbaren Energien und der exzellent ausgebildeten Fachkräfte bestehen dort hervorragende Voraussetzungen, weshalb die ostdeutschen Länder die Transformationsprozesse in Schwedt, Böhlen und Leuna weiterhin bestmöglich unterstützen werden.
4. Die ostdeutschen Länder nehmen daher mit großer Sorge zur Kenntnis, dass die angekündigten Maßnahmen des Bundes zur Förderung von Investitionen in Erzeugungsanlagen für erneuerbare Kraftstoffe sowie zur Förderung des Markthochlaufs von strombasiertem Kerosin nicht umgesetzt werden. Der Bund wird gebeten, die Realisierung von Produktions- und Mischanlagen zur Herstellung oder Weiterverarbeitung von SAF im industriellen Maßstab in Ostdeutschland, zum Beispiel im Rahmen des im Mitteldeutschen Revier geplanten Projekts NetZeroLEJ, zu unterstützen. Hierfür sollten bei konkret vorliegenden Projektideen eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Begleitung der Maßnahmenumsetzung

durch die zuständigen Bundesressorts eingerichtet und die notwendigen Unterstützungs- und Förderinstrumente bereitgestellt werden.